

Männer und Grundschule

Männer sind unter den Grundschullehrkräften schon seit längerem deutlich unterrepräsentiert, bundesweit und auch in Hamburg. Verschiedene Kampagnen in mehreren Bundesländern haben deshalb zum Ziel, junge Männer (wieder) für den Beruf des Grundschullehrers zu interessieren. An der Universität Hamburg gibt es dazu das Projekt »MäGs – Männer und Grundschule«, welches sich mit der Frage beschäftigt, warum nur wenige junge Männer das Grundschullehramt für sich in Betracht ziehen. Die Antwort darauf findet sich oftmals in falschen Vorstellungen und fehlenden In-

Herzlich eingeladen waren alle interessierten jungen Männer – unabhängig davon, wie sicher oder unsicher sie schon waren, diesen Studiengang aufnehmen zu wollen.

›Weiblich‹ und ›fachlich eher wenig anspruchsvoll‹ – solch problematische und auch abwertende Darstellungen des Grundschullehramts finden sich, in vorgeblich witziger Aufmachung, leider sogar in einigen Berufsinformationmaterialien. Als Ausgangspunkt des Vortrags wurden deshalb typische Vorurteile über die Tätigkeit als Grundschullehrkraft explizit aufgegriffen und mit den tatsächlichen Anforderungen des Studiums und des Berufs kontrastiert. Dass neben dem pädagogischen Auftrag der Grundschullehrkräfte auch fachlich sowie fachdidaktisch anspruchsvolle Aufgaben stehen, kommt in der öffentlichen Wahrnehmung oftmals zu kurz. Aus diesem Grund wurde im Vortrag darauf besonderes Augenmerk gelegt.

Für die Teilnehmer stellte die Veranstaltung zudem eine Anregung dar, sich ihre eigenen Geschlechtervorstellungen im Hinblick auf die Arbeit mit jüngeren Kindern bewusst zu machen und zu hinterfragen. Jungen Männern ist oftmals nicht bewusst, dass sie sehr wohl Potenzial für das Grundschullehramt mitbringen. Das Beispiel von Linus Lamersdorf (26) zeigte auf, dass die Wahl des Grundschullehramts für viele junge Männer zwar nicht selbstverständlich ist, letztlich aber doch genau die richtige sein kann. Der Referendar an einer Hamburger Grundschule sagte: »Als ich mal ein bisschen offener darüber nachgedacht hab, ob das nicht eigentlich ein schöner Beruf ist, bin ich für drei Wochen als Praktikant an meine ehemalige Grundschule gegangen. Und das hat mir so gut gefallen, dass ich direkt loslegen wollte.«

Seinen Alltag als Mitglied des Lehrkollegiums beschrieb Lamersdorf so: »Man hat jeden Tag mit vielen interessanten Menschen zu tun, mit kleinen Menschen, die eine super Entwicklung machen. Man hat die Chance, Teil der Entwicklung zu

sein und das Leben von jungen Menschen positiv zu beeinflussen. Das ist eine ganz dankbare Aufgabe – und eine wichtige Aufgabe. Die hat aus vielen Perspektiven einen großen Wert.«

Mit einem kurzen Blick auch auf andere Kampagnen wurde unterstrichen, dass Männer mit unterschiedlichen fachlichen Interessen als Grundschullehrer durchaus sehr erwünscht sind.

Der Vortrag zeigte auf, dass sie sich im Beruf des Grundschullehrers mit ihren eigenen Interessen einbringen können – seien diese nun mathematisch-naturwissenschaftlicher, sprachlicher, musisch-ästhetischer oder auch sportlicher Art – und diese Tätigkeit neben aller Herausforderung deshalb auch große Zufriedenheit schaffen kann. Unterricht in der Grundschule ist didaktisch und methodisch höchst anspruchsvoll, da die Kinder sehr unterschiedliche Kompetenzen und Lernstände mitbringen. Diese Heterogenität gilt es einerseits aufzugreifen und die Kinder individuell zu fördern und sie gleichzeitig zu einer Lerngruppe zusammenzuführen.

Das Vorhandensein der gesamten Bandbreite unterschiedlicher männlicher (und weiblicher) Lehrpersönlichkeiten befördert den Abbau geschlechtsstereotyper Zuschreibungen. Dies wiederum ermöglicht den Schülerinnen und Schülern an den Grundschulen, ihr eigenes Verhaltensrepertoire zu erweitern und ihre Interessen auch unabhängig von traditionellen Männlichkeits- und Weiblichkeitsbildern zu erkunden. Bei dem derzeit geringen Männeranteil von 12,3% spiegelt sich das Verhältnis der Geschlechter innerhalb der Schülerschaft in den Hamburger Grundschulkollegien nicht wider. Zur Identitätsbildung förderlich sind jedoch unterschiedliche Rollenangebote durch Lehrerinnen sowie durch Lehrer.

Nach den für sie positiven Aspekten des Grundschullehrberufs befragt, betonten viele der Teilnehmer den »Spaß an der Arbeit mit Kindern«. Wie sich herausstellte, verfügte ein großer Teil der jungen Männer bereits über Vorerfah-



Linus Lamersdorf: Lehrer an Grundschule ist eine dankbare und eine wichtige Aufgabe

formationen über die Aufgaben und Anforderungen in diesem Beruf.

Aus diesem Grund fand wie in den Vorjahren auch beim diesjährigen *Unitag* im Februar die Veranstaltung »Männer und Grundschule« statt, in diesem Jahr in Kooperation mit dem Bereich Berufliche Gleichstellungsförderung der Behörde für Schule und Berufsbildung. Junge Männer konnten sich hier über den Studiengang *Lehramt der Primarstufe und Sekundarstufe I (LAPS)* informieren.

Ein Vortrag bot erste Informationen zu Studium und Beruf sowie weitergehende Denkanstöße zu einer (gender)-bewussten Studien- und Berufswahl. Eine Fragerunde gab den Teilnehmern anschließend die Möglichkeit zum Austausch und zur Klärung offener Punkte.

rungen, z. B. durch Praktika in Grundschulen oder Kitas. Diese Männer halten den Beruf überwiegend für »spannend«, »kreativ« und »abwechslungsreich«, sie sprechen auch von »Herausforderung« und geben an, dass sie sehr gerne »Verantwortung für die nächste Generation« übernehmen möchten.

Hier gilt es anzusetzen und möglichst vielen jungen Männern frühzeitig die Möglichkeit zu geben, eigene Er-

fahrungen in der Arbeit mit Kindern zu sammeln.

Um langfristig eine Erhöhung des Lehreranteils zu erreichen, müssen in der schulischen und universitären Berufsorientierung mehr junge Männer ermutigt werden, den Grundschullehrberuf für sich in Betracht zu ziehen. Die Informationsveranstaltung »Männer und Grundschule« am Unitag möchte dazu einen Beitrag leisten.

Bianka Wesseloh
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
im Projekt
»MäGs – Männer und Grundschule«
an der Universität Hamburg
bianka.wesseloh@uni-hamburg.de

Personalien

In ihren Sitzungen am 14. Dezember 2016, am 25. Januar und am 22. Februar 2017 hat die Deputation der Behörde für Schule und Berufsbildung den folgenden Bestellungen zugestimmt:

zur Schulleiterin/zum Schulleiter:

Grundschule Franzosenkoppel: Kerstin Wendt-Scholz
(Grund-)Schule Eduardstraße: Beate Hansen
(Grund-)Schule Bahrenfelder Straße: Britta Heils
Albert-Schweitzer-Schule: Andreas Berndt
Stadtteilschule Meiendorf: Stefan Möller
Stadtteilschule Stübenhofer Weg: Matthias Herpe

zur stellv. Schulleiterin/zum stellv. Schulleiter:

(Grund-)Schule Stockflethweg: Susanna Eckhoff
Grundschule Hasenweg: Swantje Wosegien
(Grund-)Schule Kielortallee: Isabel Dierck
(Grund-)Schule Schenefelder Landstraße:
Daniela Hagemeister
Kurt-Juster-(Sonder-)Schule: Julia Reetz
Heisenberg-Gymnasium: Swetlana Urich
Gymnasium Oberalster: Frank Waidner
Hansa-Gymnasium Bergedorf: Dr. Niko Gärtner
Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G1):
Frank Zimmermann

zur Abteilungsleiterin/zum Abteilungsleiter:

Grundschule Schimmelmannstraße: Katharina Kirchner
(Grund-)Schule An der Gartenstadt: Manfred Helmke
(Grund-)Schule Nettelburg: Birgit Kirsch
Stadtteilschule Meiendorf: Miguel Alejandro Gatica Varas
Stadtteilschule Wilhelmsburg: Gabriella Krause

Stadtteilschule Lohbrügge: Petra Burandt
Stadtteilschule Finkenwerder: Stefan Deitelhoff
Stadtteilschule Am Hafen: Özlem Deveci
(Stadtteil-)Schule Maretstraße: Eva Shiels
Gymnasium Oberalster: Christian Möhring
Gymnasium Blankenese: Tim Ellmers
Gymnasium Ohlstedt: Maren Heinisch
Albert-Schweitzer-Gymnasium: Raphael Komarnicki
Berufliche Schule für Handel und Verwaltung - Anckelmannstraße (H 1): Christoph Böttcher
Berufliche Schule City Süd (H 9): Dan Spenhoff
Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik - Ernst Mittelbach - (G 15): Holger Böttcher
Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7):
Berit-Kristin Bothe
Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19): Ralf Duske
Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1):
Ulrich Schütte
Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14):
Markus Jürgen Wehmeyer
Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9):
Daniel Fassbender
Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G 11): Bernhard Fischer-Eymann
Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24): Cornelia Stork
Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17):
Ute Tyszkiewicz
Berufliche Schule Farmsen (G 16): Jörg Zehle